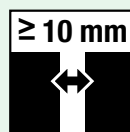


vdw 835 N – SchwerlastfugenMörtel

Zur Verlegung von Pflaster- und Klinkerbeläge im öffentlichen Bereich.



für leichte
bis schwere
Verkehrsbelastung



FB ≥ 10 mm



saubere
Oberfläche

- natur



- steingrau



- basalt



GftK

Qualität für Profis

weitere Eigenschaften



- hochbelastbar
- gering wasserdurchlässig / bei sachgerechter Verdichtung wasserundurchlässig

- hoher Frost- und Tausalz widerstand
- schwindfrei abbindend
- kehraugmaschinenfest

Technische Daten

Beschreibung

Reaktionsharzgebundener, wasserdurchlässiger Pflasterfugenmörtel mit abgestufter Mineralkornmischung.

Bindemittel:	zweikomponentiges, lösemittelfreies, wasseremulgierbares Epoxidharz
Fugenbreite:	durchgängig mindestens 10 mm
Fugentiefe:	mindestens 30 mm, bei befahrenen Flächen empfehlen wir volle Fugentiefe, bei Fugenbreiten ≥ 15 mm muss die Verfugungstiefe mindestens das Doppelte der Fugenbreite betragen
Lieferform:	2 Flaschen, je 1,5 kg Harz/Härter, 25 kg Sack Mineralstoffgemisch

Materialkennwerte

Biegezugfestigkeit:	ca. 15,0 N/mm ²
Druckfestigkeit:	ca. 45,0 N/mm ²
E-Modul:	ca. 8500 N/mm ²
Lagerstabilität:	1 Jahr trocken und frostfrei

Verarbeitungsdaten

MV der Komponenten:	A : B : Sand = 1,5 : 1,5 : 25
Verarbeitungszeit:	ca. 5 Min. bei 20 °C nach Materialaufbereitung
Außentemperatur:	> 5 °C, max. 25 °C
Untergrundtemperatur:	> 5 °C, max. 25 °C

Umwelt

Wassergefährdungsklasse:	Harz-Komponente:	WGK 2	(klare Flüssigkeit)
	Härter-Komponente:	WGK 2	(gelbe Flüssigkeit)
Entsorgungsschlüssel:	A-Komponente:	080410, 080499	(klare Flüssigkeit)
	B-Komponente:	080409, 080499	(gelbe Flüssigkeit)

Verbrauchsmengen

Die in der Tabelle angegebenen Verbrauchsmengen beziehen sich auf allseitig geschnittene Steine als Reihenpflaster und auf unsere langjährige Erfahrung. Durch die natürliche Form der Pflastersteine und andere Verlegemuster können sich Abweichungen ergeben. In Zweifelsfällen Verbrauch durch Probeflächen ermitteln. Die Verbrauchswerte beziehen sich auf eine Fugentiefe von **10 mm** und müssen mit der tatsächlichen Fugentiefe multipliziert werden. **Nutzen Sie auch unseren Verbrauchsrechner unter: www.gftk-info.de/verbrauchsrechner**



	Abmessungen in mm		ca. Verbrauch kg/m ² bei Fugenbreiten		
	Breite	Länge	10 mm	15 mm	20 mm
Kleinpflaster	100	120	2,9	4,2	5,4
	100	100	3,2	4,2	5,8
	80	100	3,5	5,0	6,4
	60	80	4,4	6,3	7,9
Großpflaster	160	180	2,0	2,8	3,7
	140	180	2,1	3,0	3,9
	120	160	2,4	3,4	4,4

Verarbeitung



Fläche rückstandsfrei reinigen



Fläche vornässen



Mineralstoff vorlegen



Bindemittelkomponenten zugeben



homogen mischen



Mörtel einarbeiten



mit Wassersprühstrahl und feuchtem Besen abreinigen



Nachbearbeitung beachten!

Voraussetzungen:

Standfester, tragfähiger, dauerhaft wasserdurchlässiger und den zu erwartenden Belastungen entsprechender Untergrund, Fugentiefe ≥ 30 mm (bei befahrenen Flächen volle Fugentiefe), Fugenbreite durchgängig ≥ 10 mm, Außen- und Objekttemperatur $\geq 5^\circ\text{C}$, max. 25°C .

Testfläche:

Bei Natur- & Betonsteinbelägen kann es durch den Kontakt zwischen **vdw 835 N SchwerlastfugenMörtel** und der Steinoberfläche zu optischen Veränderungen, wie zum Beispiel Dunkelfärbung und/oder Fleckenbildung kommen. **Generell empfehlen wir, unbedingt eine Testfläche anzulegen.** Gegebenenfalls empfehlen wir die Verwendung von **vdw 950 Steinschutz 3 in 1**.

Vorbereitung:

Oberfläche des zu verfugenden Objektes rückstandsfrei reinigen.

Vornässen:

Fläche **satt** vornässen. Beim Vornässen, Mischen und Abreinigen generell sauberes und kaltes Leitungswasser verwenden!

PflasterfugenMörtel mischen:

Inhalt der Flaschen zum Mineralstoff geben und homogen mischen. **Kein Wasser hinzugeben!**

Verfüllen der Fugen:

Mörtel mit Hartgummischieber vollflächig über den nassen Belag ziehen und intensiv in die Fugen einarbeiten. Es empfiehlt sich, die Verfugung vom höchsten zum niedrigsten Punkt durchzuführen. Für die Herstellung von wasserundurchlässigen Fugen ist eine nachfolgende Verdichtung des Fugenmörtels (z.B. mittels Fugeisen oder Stampfer) unbedingt erforderlich.

Abfegen:

Mörtelreste nach ca. 5 Min. mit Wassersprühstrahl von der Oberfläche entfernen. Alternativ kann die Fläche mit einem nassem Besen diagonal zur Fuge abkehren werden.

Nachbehandlung:

Die folgenden Punkte beziehen sich auf eine Temperatur von 20 °C und 65 % relative Luftfeuchte (hohe Temperaturen verkürzen, niedrige Temperaturen verlängern die Aushärtezeit).

Absperrung der frisch verfugten Fläche über einen Zeitraum von mindestens 24 Stunden, bzw. solange bis die Belagsoberfläche nicht mehr klebrig ist. Danach sind die Flächen begehbar. Endgültige Verkehrsfreigabe der Flächen frühestens nach 3 – 5 Tagen. Prinzipiell sollte vor der Inbetriebnahme der Flächen eine Festigkeitsprüfung erfolgen.

Wichtige Hinweise

Untergrund

vdw 835 N SchwerlastfugenMörtel kann als Fugenmaterial keine Setzungen aus dem Untergrund auffangen. Untergrund, Unterbau und Oberbau müssen entsprechend der zu erwartenden Verkehrsbelastung ausgelegt sein.

Bettung

- **Belastung durch Fußgänger:** Verlegung der Pflaster- bzw. Plattenbeläge im standfesten, drainfähigen Sand- oder Splittbett ausreichend. Besser: Verlegung der Platten im drainfähigen Beton- oder Mörtelbett, wir empfehlen **vdw 480 BettungsCompound** oder **vdw 490 Universal-DrainMörtel** und **vdw 495 Universal-Haft-Brücke**, da sonst eine vermehrte Rissbildung auftreten kann.
- **Belastung durch Kraftfahrzeuge:** Verlegung von Pflaster- bzw. Plattenbelägen im drainfähigen Beton- oder Mörtelbett entsprechend der auftretenden Belastung erforderlich – wir empfehlen **vdw 480 BettungsCompound** oder **vdw 490 Universal-DrainMörtel** und **vdw 495 Universal-HaftBrücke**.

Fugen

- **Mindestfugentiefe:** Die Mindestfugentiefe für **vdw 835 N SchwerlastfugenMörtel** beträgt 30 mm, bei befahrenen Flächen volle Fugentiefe.
- **Mindestfugenbreite:** Die Mindestfugenbreite für **vdw 835 N SchwerlastfugenMörtel** beträgt 10 mm.
- Bei Fugenbreiten ≥ 15 mm muss die Verfugungstiefe mindestens das Doppelte der Fugenbreite betragen.
- Fasen bei Platten- und Klinkerbelägen müssen freigelegt werden, da keine ausreichende Haftung gewährleistet ist.
- Bewegungsfugen sind den Baugrundsätzen entsprechend anzuordnen. Fugen aus dem Untergrund und im Anschluss an Bauwerke sind zu übernehmen. Verfugung mit elastischem Fugenmaterial.
- Wasserundurchlässig hergestellte Fugen, gelten nicht als wasserdichte Fuge. Sie ersetzen auch keine Abdichtung.

Mit diesen Hinweisen wollen wir aufgrund unserer Versuche und Erfahrungen nach bestem Wissen beraten. Eine Gewährleistung für das Arbeitsergebnis im Einzelfall können wir jedoch wegen der Vielzahl der Verwendungsmöglichkeiten und der außerhalb unseres Einflusses liegenden Lagerungs- und Verarbeitungsbedingungen unserer Produkte nicht übernehmen. Eigenversuche durchführen. Unser technischer Beratungsdienst steht Ihnen unter der kostenlosen Rufnummer 0 800 / 800 850 800 oder unter Technik@gftk-info.de stets zur Verfügung. Änderungen vorbehalten.

Bitte beachten Sie in jedem Fall unseren ausführlichen Prospekt „Anwendungstechnische Hinweise“. Diesen können Sie bei Ihrem Händler oder direkt bei uns anfordern!

Eine unmittelbare rechtliche Haftung kann weder allein aus den Hinweisen dieser Produktinformation noch aus einer mündlichen Beratung abgeleitet werden, es sei denn, dass der Inhalt der Beratung von uns ausdrücklich schriftlich bestätigt wird. Mit Erscheinen dieser Produktinformation verlieren alle vorherigen ihre Gültigkeit.

Rheinbach-Flerzheim im März 2022

vdw Mörtelsysteme

für Beton-, Naturstein-, Keramik- und Klinkerbeläge

*Die optimale Lösung
gegen Unkraut und Schmutz!*

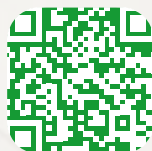


So erreichen Sie uns:

Rufen Sie kostenlos an oder schreiben Sie uns:

Kontakt: 08 00/800 850 800

Wir stehen Ihnen gern bei Ihrem Projekt zur Seite!



**Gesellschaft
für technische Kunststoffe mbH**
Kottenforstweg 3
D-53359 Rheinbach-Flersheim

Telefon: +49 (0) 22 25 / 91 57-0
Hotline: 08 00 / 800 850 800
mail@gftek-info.de
www.gftek-info.de